

Der Exkurs über die Einflüsse der päpstlichen Wahlanzeige auf die Formen der Beurkundung der deutschen Königswahl S. 86 ff. ergänzt das Buch K. G. HUGELMANNs, 'Die Deutsche Königswahl im corpus iuris canonici' in willkommener Weise nach der formalen Seite.

O. M.

317. Von besonderer Wichtigkeit für die ältere päpstliche Diplomatie ist die Abhandlung von C. SILVA-TAROUCA S. J., 'Nuovi Studi sulle antiche lettere dei papi. Originali e registri del secolo IX. Canone critico per le lettere pontificie dei secoli VII—IX' im *Gregorianum* 2 (1931), 3—56. Er geht von dem oft kläglichem Zustand der älteren Editionen aus, die meist eine klare Erkenntnis der Überlieferung und der Herkunft verhindern oder verdunkeln, und von der Notwendigkeit, die uns ausschließlich in kopialer Form überlieferten Stücke auf ihre Provenienz hin zu untersuchen, die — wenn auch auf Um- und Abwegen — entweder die Originale sein müssen oder die päpstlichen Register. Indem er diese Fragestellung konsequent innehält, kommt er zunächst zu der Erkenntnis oder, da die Tatsache schon von BR. KRUSCH und P. NOSTITZ angenommen war, zu dem Nachweis, daß die Briefe Leos I. den Rest eines päpstlichen Spezialregisters darstellen, wobei die berühmte und vom Autor durchaus nach Verdienst gewürdigte Ausgabe der Brüder BALLERINI einer eingehenden und lehrreichen Kritik unterworfen wird, und nicht besser steht es mit der Ausgabe von CACCIARI. Bei seinem eigentlichen Thema operiert er als geschulter Diplomatiker mit dem sicheren Kriterium der Protokollüberlieferung der einzelnen Briefe nach dem Satze: vollständiges Protokoll weist auf Originalüberlieferung, gekürztes auf Registerüberlieferung, wobei nun freilich in jedem einzelnen Falle eine genaue Prüfung der Textgeschichte erforderlich ist, um den Verdunklungsprozeß durch die Abschreiber und Herausgeber zu eliminieren. Dazu bedarf es dann wieder einer eingehenden Untersuchung der Formulare, und hier liegt der besondere diplomatische Wert dieser Arbeit, die auch für die Kritik einzelner umstrittener Urkunden und Briefe zu neuen und wichtigen Ergebnissen gelangt. Dabei freilich darf nur mit größter Vorsicht an die Aufstellung fester Regeln gegangen werden, an der die alte Diplomatie noch krankte; selbst Meister SICKEL hat sich dieser Tendenz nicht immer zu entziehen vermocht. Denn die Ausnahmen bestätigen auch hier erst die Regel. Und immer bedarf es in jedem einzelnen Falle einer eingehenden Prüfung. Ein besonders interessanter Nachweis